

<p><b>Definition/ Grundgedanken</b></p>	<p>Die Bilder der Realisten sollen in erster Regel "wahr" sein. Ihr Ziel ist es, nur das wiederzugeben, was objektiv wahrnehmbar ist, ohne zu beschönigen oder zu idealisieren. Sie erheben das Alltägliche und Hässliche zum bildwürdigen Motiv. Das Anliegen der Realisten ist es, ihren Zeitgenossen die Augen für die Wirklichkeit ihrer Zeit und gesellschaftlichen Umbrüche zu öffnen. Sie provozieren damit, denn bislang galt, dass Kunst nur Schönes und Erhebendes darstellen soll (vgl. Deutsch: Naturalismus).</p>												
<p><b>Zeitgeschichtlicher Hintergrund</b></p>	<p>Die Zeit des Realismus wird bestimmt durch die gesellschaftlichen Umwälzungen im Zuge von Industrialisierung, Technisierung ( und Landflucht. Die technische Entwicklung geht von England aus und prägt weite Teile Europas. Parallel zur Entstehung von Fabriken als neuen Arbeitsplätzen entstehen gesellschaftliche Klassen: Kapitalisten bzw. Fabrikanten und Arbeiter, sog. Proletarier. Soziale Auseinandersetzungen sind unausweichlich.</p>												
<p><b>Gestaltungsmittel</b></p>	<p>Die Bildmotive werden wie in der traditionellen Malerei auf der Grundlage eines genauen Naturstudiums sehr realistisch wiedergegeben, bei einigen Künstlern Übergang und lasierend, bei anderen spontan und pastos. Auch die anderen Gestaltungsmittel (Licht, Farbe und Raum) werden entsprechend der klassischen Malerei verwendet. Bevorzugt werden allerdings Erdfarben, die ebenso für Alltäglichkeit und Armut wie für Bodenständigkeit stehen.</p>												
<p><b>Themen</b></p>	<p>Bevorzugt werden Szenen aus dem alltäglichen Leben in der Stadt und auf dem Land, es werden vor allem Menschen bei der Arbeit gezeigt. Darstellungen aus dem Industriemilieu und Porträts spiegeln das gesellschaftliche Leben. Die Situationen wirken teilweise sehr banal und alltäglich, jedes Motiv gilt als bildwürdig. Dabei sollen die Bilder nicht amüsant sein - wie in den barocken Genrebildern - sondern eine Reaktion provozieren.</p>												
<p><b>Künstler und Werke</b></p>	<table border="0"> <tr> <td>Wilhelm Leibl</td> <td>Drei Frauen in der Kirche, 1881 Die Dorfpolitiker, 1877</td> </tr> <tr> <td>Käthe Kollwitz</td> <td>Das tote Kind (Armut), 1893</td> </tr> <tr> <td>Adolph von Menzel</td> <td>Das Eisenwalzwerk, 1875</td> </tr> <tr> <td>Gustave Courbet</td> <td>Die Steinklopfer, 1849</td> </tr> <tr> <td>Honore Daumier</td> <td>Das Drama, ca. 1860</td> </tr> <tr> <td>Jean-Francois Millet</td> <td>Die Ährenleserinnen, 1857</td> </tr> </table>	Wilhelm Leibl	Drei Frauen in der Kirche, 1881 Die Dorfpolitiker, 1877	Käthe Kollwitz	Das tote Kind (Armut), 1893	Adolph von Menzel	Das Eisenwalzwerk, 1875	Gustave Courbet	Die Steinklopfer, 1849	Honore Daumier	Das Drama, ca. 1860	Jean-Francois Millet	Die Ährenleserinnen, 1857
Wilhelm Leibl	Drei Frauen in der Kirche, 1881 Die Dorfpolitiker, 1877												
Käthe Kollwitz	Das tote Kind (Armut), 1893												
Adolph von Menzel	Das Eisenwalzwerk, 1875												
Gustave Courbet	Die Steinklopfer, 1849												
Honore Daumier	Das Drama, ca. 1860												
Jean-Francois Millet	Die Ährenleserinnen, 1857												